

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 9. August.

Ademische Aufführung in der Moritzburg.

Die Aufführung von „Sofnar und Fäsi“ verpricht ein künstlerisches Ereignis für Halle zu werden. Der Name Walter Sieg bürgt dafür, daß auf dem Spiel das Gelegte wird, was Dilettanten erreichen können. Interessant wird aber die Aufführung vor allem durch die eigenartige Intentionierung, die dem Zauber und der Mystik des Stüdes in großartiger Weise angepaßt ist.

Bericht der Handwerkskammer zu Halle a. S.

über das Geschäftsjahr 1910 (1. April 1910 bis 31. März 1911). Aus dem soeben veröffentlichten Berichte entnehmen wir folgenden: Im Verlaufe des Handwerkskammer traten im Geschäftsjahre 1910 wenig Veränderungen ein. Der Vorstand besteht insbesondere noch aus den Herren: Schöndorf, Anton, Tischlermeister in Halle a. S., Vorländer; Grede, Carl, Klempnermeister in Halle a. S., Steffo, Vorländer; Klappenbach, Oskar, Bäckermeister in Merseburg; Hähnel, Emil, Buchdruckermeister in Naumburg a. S.; Günther Otto, Schuhmachermeister in Zeitz.

Eine Vernehmung der Beamten der Kammer hat, trotzdem der Umfang der Tätigkeit der Geschäftsstelle von Jahr zu Jahr wächst, nicht fatigend. Als Sekretär der Kammer ist seit 1. April 1906 Herr Kurt Wölgel, der schon vorher seit 1903 — interimistisch die Sekretariatsgeschäfte verwaltet hat, angestellt. Außerdem waren 6 Personen im Sekretariat tätig.

An Sitzungen fanden im Geschäftsjahr statt: 3 Vollversammlungen, 15 Vorstandsitzungen, 3 Sitzungen des Ausschusses für das Lehrlingswesen, 1 Sitzung des Rechnungsausschusses. Außerdem war die Kammer vertreten auf dem Deutschen Handwerks- und Gewerbetage in Stuttgart, auf der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses des Deutschen Handwerks- und Gewerbetages in Hannover — die Kammer ist seit 1909 Mitglied dieses Ausschusses —, auf der Konferenz der preussischen Handwerkskammern in Berlin u. a.

Der für das Geschäftsjahr 1910 beschlossene und vom Rechnungspräsidenten genehmigte Haushaltplan schloß in Einnahme und Ausgabe mit 49 500 Mk. ab. Die Umlage erforderte die Erhebung von 15 Proz. der Gewerbesteuer beim des finierten Steuerjahres. Dieselbe haben die Gemeinden des Bezirks aufzubringen, welche jedoch zum größten Teil bei auf entfallenden Beitrag auf diejenigen Handwerker umlegen, welche zur Gewerbesteuer veranlagt sind bzw. welche ein gewerbliches Einkommen von über 900 Mk. jährlich haben.

Die im 11. Jahrgang erscheinende „Mitteldeutsche Handwerker-Zeitung“ bildet das Verbandsorgan. In nunmehr 6 Jahren am Beginn des Geschäftsjahres 1910 im Kammerbezirk gegenwärtig 66 Jünglinge und 434 freie Zunungen mit insgesamt 13 901 Mitgliedern.

Nach dem am 1. Januar 1910 in Kraft getretenen neuen Gesetz vom 28. Dezember 1908 betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, wodurch die einer Verklärung unterzogenen Arbeiter sich beim Mannagen auf alle Betriebe, die in der Regel mindestens zehn Arbeiter beschäftigen, auszuheben werden, dürfen jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren, mozu auch die Handwerkerlehrlinge zählen, in den bezeichneten Betrieben höchstens zehn Stunden beschäftigt werden und müssen vormittags 1/2 Stunde, mittags eine Stunde und nachmittags 1/2 Stunde Pause erhalten. Die Beschäftigungsdauer der Lehrlinge unter 14 Jahren beträgt nur sechs Stunden bei einer Pause von mindestens 1/2 Stunde. Die Beschäftigung ist nur in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zulässig. Dabei muß jedoch die Arbeitszeit so geleitet werden, daß wenigstens elf Stunden Nachruhe verbleiben. Vor Beginn der Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern ist bei der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.

Der Revisionssdienft in Halle erforderte 52 Tage, welche 1908/09, 1909/10 und 1910/11 in die Wintermonate fielen. Es kamen 308 Strafen und Wäße in Frage. Im ganzen wurden 2660 Betriebe ermittelt; in nur 727 Betrieben wurden 1666 Lehrlinge gehalten; 1037 Kleinbetriebe wurden gezählt, von denen jedoch in anderen, geschäftstoteren Zeiten teils auch noch hin und wieder Hilfskräfte beschäftigt werden. Die Stößtafeln der Bezirksräte (bis über 20) trafen sich bei Mautern, Schlössern, Meckanern.

Im Berichtsjahr unterzogen sich insgesamt 3838 Lehrlinge — darunter 1065 Lehrlinge, deren Lehrherren einer Zunung nicht angehören — der Gelellensprüfung. Vergleitet man diese Zahl mit denen der Vorjahre, so ergibt sich das erfreuliche Resultat, daß die Prüfungen erheblich zugenommen haben.

Der bei der Kammer erstellte Gellellensausfuch wurde zu allen Vollversammlungen hinzugezogen, ebenso der Vorliegende derselben zu den Sitzungen des Ausschusses für das Lehrlingswesen.

An den von der Kammer eingerichteten theoretischen Meisterkursen nahm eine große Anzahl von Gelellten teil, um in Anblich daran sich der Meisterprüfung zu unterziehen.

Zur Generalversammlung der Ademischen Lesehalle.

Herr Friz Wernicke, zuerst erster Vorsteher im provisorischen Direktorium der Ademischen Lesehalle, kürzlich zu den unliebsamen Vorgängen bei der ersten Generalversammlung.

Unterfertiger glaubte im Interesse der weitaus meisten Anwesenden zu handeln, wenn er den Verhandlungen eine Geschäftsordnung zugrunde legte, die in identischen Kreisen üblich ist. Er wählte daher die Geschäftsordnung des Allgemeinen Studentenausschusses, die sich zugleich mit der Geschäftsordnung seiner Korporation und derjenigen wohl aller anderen deckte. Von den anwesenden 125 Personen waren etwa 100 hiermit einverstanden, wie sich zeitlich durch Abstimmungen ergab.

Als der erwähnte Herr, der, nebenbei bemerkt, weder Korporationsstudent noch informierter Student ist, den Ausdruck des „Betriebers“ gebrauchte, kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem Herrn, der es gelang, und dem, gegen den es gelang war. Doch legte ich dieser Streit halb und der erste Herr bezieht sich nunmehr als „Unerschämtheit“, in die Generalversammlung der Ademischen Lesehalle zu kommen, um Parteipolitik zu treiben. Bei diesem Satze ergaben eine größere Zahl Herren auf und verließen den Saal. Sodann sprach Herr Friz Müller sein Bedauern darüber aus, daß der Unterfertigte als Vorsteher die Ausdrücke „Betrieber“ und „Unerschämtheit“ nicht gerügt habe. Ehe ich diese meine Pflicht erfüllen konnte, erhob sich der Herr, der die Ausdrücke gebrauchte hatte, und nahm sie zurück.

Die Jugendtago-Fingstfeier im „Volkspark“ vor Gericht.

Am zweiten Pfingstfeiertage d. J. sollte im heiligen „Volkspark“ eine Verammlung abgehalten werden, an der auch eine große Anzahl Jugendlicher von hier und auswärts teilzunehmen beabsichtigte. Den Anlaß gab die damals in Halle stattfindende Feier des sog. Jugendtages. Auf dem Programm der Veranstaltung stand auch eine Rede über „Turn- und Verbesserungen“. Kurz nach Beginn des Vortrages sah sich jedoch der mit der Leitung der Verammlung betraute Polizeikommissar Sommer veranlaßt, sie abzubrechen, da der Redner ihm auf das politische Gebiet abzuweichen schien. Die Verammlung nahm durch beratige Auslassungen den Charakter einer politischen an, an der bekanntlich Jugendliche in 18 Jahren noch nicht teilnehmen dürfen. Nach der Aufstufungserklärung erhob sich für mich z. B. zum 1. Sommer wurde deshalb bei seiner Unterfertigung beerdeten Polizeikommissar Wiethe herbei. Dieser verordnete sich indes mit seinen Beamten nur mit größter Mühe durch das Gedränge bis zur Nebeneingänge hindurchzuarbeiten. Der Redner selbst sprach noch längere Zeit fort, bis er durch einen Beamten von der Bühne heruntergejogen wurde. Im ganzen waren 20 Polizeibeamte zur Stelle. Eine größere Anzahl Jugendliche und auch Erwachsene sprangen auf Tribüne und Stühle, schlangen Stöbe und Bierdeckel und riefen drohend: „Saubere Polizei! Aus mit der Polizei!“ und Heulschreie. Erst als die Polizeibeamten energisch mit Schieben und Drängen vorgehen, räumten die Wildstrebenden allmählich mit Respekt den Saal. Doch blieben etwa 12-14 Personen, Jugendliche wie Erwachsene, nach einer Zeitlang an ihren Plätzen sitzen und trauten weiter. Die wiederholten polizeilichen Forderungen zum Verlassen des Saales beantworteten sie mit Gelächter und spöttischen Bemerkungen. Sie mußten endlich gewaltsam hinausgeführt und mit zur Wache genommen werden.

Später erhielten sie Strafverfügungen über je 15 Mark wegen Verletzung der §§ 16 und 18 des Reichsvereinigungsgesetzes. Unter den Verurteilten befand sich auch der 16jährige Lehrling Karl Kietel aus Naumburg. Er erhob gegen den Strafbefehl Einspruch bei dem Jugendgericht mit der Begründung, er habe die polizeilichen Aufforderungen gar nicht gehört, denn es sei ein zu frühbarer Rabau und Spießkopf im Saale gewesen, den man sein eigenes Wort nicht habe verstehen können. Nach dem Zeugnis eines Polizeikommissars hat Kietel jedoch die sehr lauten Polizeibefehle unbedingt hören müssen, um so mehr, als der Räum erst eine Frage der polizeilichen Aufforderungen war. Auch habe sein heimliches Ansehen des Kommissars deutlich bemerkt, daß er dessen Hinweisungen sehr wohl verstanden habe. Der Staatsanwalt beantragte, den Einspruch des Beklagten nicht billigen zu vermerken, sondern die Strafe noch zu erhöhen, da der Angeklagte seinen ungebührlichen Versuch, sich gegen die Obrigkeit aufzulehnen, noch durch sehr dreistes Feigen zu bemänteln gesucht habe. Das Gericht entsprach dem Antrage und erhöhte die Strafe auf 25 Mark, hauptsächlich deshalb, weil das dreifache Feigen des Angeklagten auf den Gerichtshof durckaus keinen Eindruck gemacht habe.

Auch vor dem Schöffengericht erhoben drei 18 bis 20jährige Naumburger, die Schrifsteller Hugo Stolze und Bruno Burgau und der Kerndmacher Max Elich, Einspruch gegen

Strafbefehle, die sie aus dem gleichen Anlaß wie Kietel erhalten hatten. Auch ihre Berufungen blieben erfolglos, doch belief sich das Gericht bei den polizeilich festgestellten Strafmaßen von 15 Mark.

In der Urteilsbegündung wurde gesagt, das Gericht habe nicht zu prüfen, ob die Aufstufung der fraglichen Verammlung mit Recht oder Unrecht erfolgt sei. Nach Reichsvereinigungsgesetz ist bei Aufstufung von Verammungen, gleichviel, ob sie berichtigt oder unberichtigt sei, den polizeilichen Anordnungen a bedingt Folge zu leisten. Widerstand gegen diese ist nicht zulässig, sondern nur das Recht der Beschwerde.

Hengate-Ruktion im Gestüt „Kreuz“.

Im Kgl. Landgestüt „Kreuz“ zu Cröllwitz-Halle fand Dienstag mittig eine öffentliche Versteigerung von nicht weniger denn 15, zu Geschütznamen nicht mehr geeigneten Hengsten statt. Derselben weichte ein zahlreiches Publikum, meist Landwirte und Pferdehändler, bei. Die Versteigerung leitete, wie die Jahre zuvor, der Geschäftsrat Herr Rechnungsrat Klotz. Das Ergebnis war folgendes: 1. „Zuk“, Hannoveraner, 1899 geb., dunkelbraun; Erzieher Landwirt Gottmannshausen-Kretschau bei Zeitz mit 345 Mk. 2. „Jamaulus“, Hannoveraner, 1900 geb., schwarzbraun; Erzieher Pferdehändler Zwider-Halle mit 315 Mk. 3. „Loicarb“, Hannoveraner, 1900 geb., dunkelbraun; Erzieher Pferdehändler Reimann-Halle mit 300 Mk. 4. „Fischer“, Grabliger, 1904 geb., Brauner; Erzieher Kaufmann Zikau-Schöpsitz bei Halle mit 705 Mk. 5. „Sammerlein“, Dittpreze, 1902 geb., Brauner; Erzieher Landwirt Gottmannshausen-Kretschau mit 600 Mark. 6. „Baruus“, Engländer, 1895 geb., dunkelbraun; Erzieher Pferdehändler Zwider-Halle mit 405 Mark. 7. „Zeller“, Engländer, 1896 geb., dunkelbraun; Erzieher der Vorneannte mit 530 Mark. 8. „Kronig“, Engländer, 1898 geb., dunkelbraun; Erzieher Pferdehändler Reimann-Halle mit 410 Mk. 9. „Seligward“, Engländer, 1899 geb., roibraun; Erzieher Landwirt Burmann-Bitterfeld mit 700 Mk. 10. „Dreit“, Prov. Sachsen, 1903 geb., Brauner; Erzieher Landwirt Kranz-Kanis mit 620 Mark. 11. „Barbarossa“, Prov. Sachsen, 1893 geb., Rotfahmel; Erzieher Hofschlächtermeister A. Thurn-Salle mit 110 Mark. 12. „Sobel“, Belgier, 1894 geb., Fauch; Erzieher Fuhrherr K. Eardt-Halle mit 480 Mark. 13. „Wesja“, Belgier, 1898 geb., Fauch; Erzieher Pferdehändler Reimann-Halle mit 376 Mark. 14. „Abonnis“, Belgier, 1899 geb., Brauner; Erzieher Landwirt Heitmann-Stradenberg mit 735 Mk. 15. „Hilmaner“, Rheinländer, 1905 geb., Brauner; Erzieher Landwirt Zünger-Schütz mit 125 Mark.

Am ganzen wurden geist 7550 Mark, ergibt im Durchschnitt pro Tier 523 1/2 Mark. — Auch Zahlung des Kaufpreises mußten die Tiere sofort abgenommen werden. — Der Bestand im Landgestüt „Kreuz“ bleibt trotz dieses Abganges ein noch recht stattlicher.

Die Sorgen des Barbiers.

Der Kölner Landgericht hatte sich mit folgender Klage zu befassen: Ein dortiger Rentner hatte sich in einem feinem Kölner Friseurgeschäft, wo er Kunde war, durch den dort bedienenden Gehilfen rasieren lassen. Hierbei brachte der Gehilfe dem Kunden eine kleine Schnittwunde zwischen Kinn und Unterlippe bei. Die Wunde zeigte noch kurze Zeit eine Entzündungsschwellung, die eine chirurgische Konstitutionelle Erkrankung für den Kunden im Gefolge hatte. Der Kunde verlangte nunmehr von dem Barbier des Friseurgeschäftes einen Schadenersatz von 15 000 Mark unter Vorbehalt weiterer Ansprüche, weil die Anstufung und die Erkrankung nicht nur in der Verbringung der Schnittwunde beim Rasieren, sondern vor allem in der offenbar nachlässigen Behandlung der Instrumente liege. Diese könnten gründlich gereinigt sein müssen, so daß keine Entzündungsstoffe an ihnen haften blieben konnten. Der beklagte Friseur bestritt, daß ein Verulchen seines Gehilfen vorliege und daß die schwere Erkrankung durch mangelhafte Desinfektion der Instrumente und der Wunde hervorgerufen sei. Das Landgericht hat die Klage und den Anspruch des Verletzten abgewiesen, weil die Tatsache, daß ein Barbier seinen Kunden beim Rasieren schneidet, an sich noch kein Verulchen darstellt, weil dies auch bei Anwendung aller gebotenen Sorgfalt vorkommen kann. Die Klage könne nur dann begründet erscheinen, wenn der Kläger beweise, daß die Anstufung durch ein zu dem Schneiden hinuntergelassenes Instrument entstanden sei, daß also die zum Rasieren bestimmten Instrumente infiziert und infolge mangelhafter Sorgfalt nicht gereinigt gewesen seien. Diesen Beweis konnte der Kläger nicht führen.

Personalmotiv. Der Vorliegende der Einkommensteuer-einschätzungskommission, Herr Regierungsrat Gerlich, ist mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. nach Berlin versetzt worden.

Domänenverpachtung. Zur Neuverpachtung der Rdnigl. Domäne Auerfurt-Wiedenbach und der Jagdgrunde auf den Domänenländereien auf 18 Jahre, von Johannes 1912 ab bis 1. Juli 1930, hatte die Kgl. Regierung zu Merseburg einen neuen Termin Dienstag vormittag im Sitzungssaale des Bezirksauschusses daselbst anberaumt. Die Domäne hat eine Größe von rund 582 Hektar. Der Grundbesitzerreicht beträgt 26 475 Mark. Es ist zur Übernahme ein nachschbares Vermögen von 230 000 Mark erforderlich. Bisheriger Pachtzins war 80 400 Mark pro Jahr. Es wurden vier Interessenten zugelassen. Das Bescheid gab der bisherige Richter Herr Dr. Bism mit 92 120 Mk. das nächste Gebot; Herr Landrat A. Weidlich-Auerfurt mit 92 100 Mk. ab. Herr Amtmann Wolter-Halle hatte 83 350 Mark Jahrespacht geboten. Der vierte Interessent, Herr Landwirt Heine-Hammersleben, gab ein Gebot nicht ab. Der Zuschlag blieb vorbehalten. Hierzu wird weiter mitgeteilt: Auerfurt-

Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2, Fernruf 947.
Empfehle mein reichhaltiges Lager von mit und ohne Patronenausschleuderer in Hahn- und Selbstspanner-Systemen mit neuen Verschlüssen für stichsicheres rauchloses Pulverladungen.
Jagdgewehre, Doppelbüchsrillinge, Doppelbüchsen, Drillinge, Bockbüchsen, Repetier-Pirschbüchsen, Scheibenbüchsen, Luftbüchsen, Teschings, Revolver, automatische Büchsen und Pistolen.
Reparaturen und Neuanfertigungen prompt zu äussersten Preisen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Mitteldutsche Privat-Bank, Akt.-Ges.

In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde die Semestralbilanz vorgelegt. Dieselbe ist sowohl in den Umsätzen als auch in den Gewinnziffern — insbesondere auf Provisionskonto — eine vorteilhafte Entwicklung der Geschäfte auf, so dass bei normalem Verlauf des zweiten Semesters wieder mit derselben Dividende (7 Proz.) wie in den letzten fünf Jahren gerechnet werden darf.

Neue Anleihe Griechenlands. Nach einer Meldung aus Athen sind die Anleiheverhandlungen mit französischen Kapitalisten soweit gediehen, dass der Nationalversammlung nach ihrem Zusammenritt im Oktober eine diesbezügliche Vorlage zugehen kann.

E. F. Ohles Erben A.-G. in Breslau. Die Aktien der Gesellschaft erzielen an der Berliner Börse eine Kurssteigerung von 17 1/2 Proz. auf die Nachricht, dass die Dividende voraussichtlich 12 Proz. gegen 9 Proz. i. V. betragen werde.

Verbandsbank Frankfurt a. O. in Konkurs. Im Prüfungstermin bemerkte der Konkursverwalter, dass eine grosse Anzahl der Forderungen bestritten werden musste, weil sie nicht ordnungsmässig angemeldet worden waren. Die Prüfung aller Forderungen dürfte noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Schamottefabrik. Die Betriebsrohinnahme betrug im Juli 230 000 Mex. Doll. gegen 254 000 Mex. Doll. im Vorjahre. Der Direktoren in Berlin wurde gemeldet, dass die Regenerien in diesem Jahre ungewöhnlich heftig eingesetzt hat.

Der Verband deutscher Juteindustrieller beschloss, die Preise für Hessians 200 um 1/2 Pfg., Hessians 245 um 1/2 Pfg., Tarpaulins, Sackings und Baggings um 1/2 Pfg. zu ermässigen. C und CS Garne wurden um 1/2 Mk. Garne Nr. 7 S und SS, ebenso prima Garne um 2 Mk., alle anderen Garne um 2 1/2 Mk. billiger.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Vom 16. bis 31. Juli wurden im ganzen 70 872 Wagen oder durchschnittlich für den Arbeitstag 5451 Wagen (5435 Wagen i. V.) zu 10 t Ladegewicht gestellt. Nicht gestellt wurden 125 Wagen oder pro Tag 9 Stück.

Auflösung des russischen Zündholzsyndikats. Nach kurzen Bestehen wurde gemäss „Breslauer Zeitung“ das russische Zündholzsyndikat aufgelöst.

Jute. An der Jutebörse in Dundee stellten sich die Preise für die Augustlieferung auf 19 Pfd. Stg. 10 sh. und für Septemberlieferung auf 19 Pfd. Stg. pro Tonne Cf Dundee.

Auswanderung über Bremen. Der Auswandererverkehr umfasste im Juli 11 992 Personen gegen 10 623 Personen im Vorjahre.

A.-G. für Kartonnagen-Industrie in Dresden-Loschwitz. Der Reingewinn stellt sich laut Geschäftsbericht auf 374 000 Mk. gegen 737 000 Mk. im Vorjahre. Die Dividende beträgt 25 (19) Prozent. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem erhöhten Auftragsbestand eingetreten, auch ist der inzwischen erfolgte weitere Eingang an Aufträgen günstig geblieben.

L. C. Ueber die Lage der Tabakindustrie im Rheinland bringt die Koblenzer Handelskammer interessante Feststellungen. Danach war das Jahr 1910 für das Tabakgewerbe mindestens ebenso ungünstig wie das Jahr 1909, das ihm in den Zoll- und Steuererhöhungen den Grund für seinen Niedergang beschieden hatte. Der Verein Deutscher Tabakfabrikanten und -Händler nennt es das schlechteste, das das Tabakgewerbe je erlebt hat. Man wird diesem Urteil beitreten müssen. Wenn auch gegen den Schluss des Jahres der Absatz mancher Fabriken wieder etwas besser geworden ist, so will das gar nichts bedeuten gegenüber den ausserordentlich hohen Umsatzen, die mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes begonnen hatten. Die Fabrikanten haben sich die Vorräte der Händler auch trotz der von den Verbrauchern beobachteten Einschränkungen wieder mehr gelichtet, so dass sie ihre Lager ergänzen mussten. Aber dies hilft für die Fabriken mit ihren überrossen Vorräten kaum merklich im Gewicht. Die Verbraucher haben sich ihren Bedarf entweder hinsichtlich der Menge oder der Güte verringert, um den Verteuerungen nach Möglichkeit auszuweichen. Die Fabriken waren in der grossen Mehrzahl gezwungen, die Herstellung noch mehr einzuschränken als im Vorjahre. Da die Kosten der Betriebsmittel sich um so viel mehr erhöht haben, als die Ertragsjahre wieder zu Arbeiterentlassungen gekommen sind. Die Fabriken mussten durch Herstellung neuer Zigarrensorten einigen Ausgleich zu gewinnen suchen, wodurch ihnen aber oft erhebliche Schwierigkeiten erwuchsen, da sich die Händler wie die Verbraucher an die neuen Sorten nur schwer gewöhnen konnten.

Neue Erhöhung der Zementpreise in Sicht. Wie ein Privattelegramm nach „Berliner Zeitung“ mitteilt, sind zu zuletztsche Zementpreise sämtliche ausstehenden Offerten vollständig und tätigt weiter Abschlüsse nur auf Grund von eingeholten Spezialofferten, woraus zu schliessen ist, dass eine neuerliche Erhöhung der Zementpreise bevorsteht.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Preussischen Eisenbahnwerke Zriem Halle a. S. und Magdeburg und den angeschlossen Privatbahnen sind am 8. Aug. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlensbrütsen, Koks, Splenditen und Braunkohlenscheiteln 5477 (nicht gestellt 10) Wagen zu je 10 t Ladegewicht aufgestellt. Die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lanstzer- und Zschippach-Finsterwalder Bahn 3850 Wagen nicht gestellt 10.

Berliner Börse.

9. August. (Eigener Fernsprechtendenz.)

Auf die wenig zuversichtlichen Meldungen hinsichtlich der Marokkoverhandlungen, die sich in Leipzig abspielen, vor sich gehen, auf die Arbeiterbewegung in Mittelddeutschland und die recht matte Tendenz der gestrigen New Yorker Börse zeigte der Verkehr heute schwächere Haltung. Hinzu kam noch, dass von einigen Grossspekulanten Realisationen vorgenommen wurden und blieb infolgedessen auch der recht günstige Abschluss der österreichischen Creditanstalt und die Meldung, dass die Verhandlungen wegen Einigung mit den luxemburgisch-lothringischen Werken und dem Roheisenverband einen guten Fortgang nehmen, eindrucksvoll. Das Geschäft war im allgemeinen kein sehr lebhaftes. Eine starke Ermattung zeigte Canada, die etwa 3 Proz. niedriger einsetzten und sogar weiterhin noch 1/2 Proz. einbüssten, da auch in London wieder Abgaben zur

Ausführung kamen. Russenbank, die zwar gut behauptet waren, hatten später, speziell Petersburg, auf dem Geldmarkt heute ein etwas leichteres — tägliches Geld war mit 3 Proz. und darunter in grösseren Posten angeboten — war doch keine merkliche Befestigung der Allgemeintendenz im weiteren Verlauf zu bemerken.

Produktenbörsen.

Trotz der matten New Yorker Meldungen war auf die anhaltende trockene Witterung und auf die Befürchtung für Futter- und Kartoffeln die Tendenz eine feste. Da jedoch weiterhin zu den höheren Preisen anscheinend für Rechnung der Provinz einige Abgaben stattfanden, trat eine leichte Abschwächung in Weizen und Roggen hervor. Rüböl war befestigt.

Wochenmarkt 205 203, per Sept. 204,15, per Okt. 205,75, per Dez. 207,50.
Roggen: märkisch 167,00-188,50, per Sept. 171,15, per Okt. 172,75, per Dez. 174,75.
Hafer: amter 157,00-164,00, mittel 152,00-158,00, gering 179,00 bis 181,00, per Sept. 168,75, per Okt. 171,00, per Dez. 172,75.
Mais: alter 160,00-164,00, neuer 147-150, runder 158,00-161,00, per Sept. 154,50, per Okt. 154,00, per Dez. —.
Rüböl: per Okt. 63,50, per Dez. 63,70.

Waren und Produkte.

Zucker.

Magdeburg, 9. Aug. Kornzucker 58 1/2, ohne Fass 13,65 —, Nadeckzucker 73,50, ohne Fass 13,65, Brodzucker —, Gemahlene ohne Fass 24,00-24,25, Kristallzucker I mit Saft —, Gemahlene Raffinade mit Saft 23,75-24,00, Gen. Melis mit Saft 23,25-23,50, Fein. Rohzucker I Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per 100 Kilogramm: B. G., —, B. Dezember 13,85, G. 13,30, B. Aug. —, 14,30, G. 14,50, B. Jan.-März 13,97, G. 13,97, B. Okt.-Dez. —, 14,35, G. 14,50, B. März —, 13,97, G. 14,40, B. Oktober —, 13,97, G. 13,95, B. Mai —, Tendenz schwach.

Hamburg, 9. Aug. (Vorm.-Bericht.) Rüböl-Rohzucker I Produkt Base 88 1/2, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Aug. 14,50, per Sept. 14,50, per Okt. 14,50, per Jan.-März 13,70, per Mai 13,87 1/2, per Juli 13,00, Stramm.

Kaffee.

Hamburg, 9. Aug. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 67 1/2, per Dez. 66 1/2, per März 66 1/2, per Mai 66 1/2, G. stetig.

Heu, Stroh usw.

Halle, 9. Aug. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg, ungetrocknet, frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind jetzt, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Longstroh (Händlungs) 3,50, Maschinestroh für Papierfabriken, Roggenstroh und Weizenstroh ohne Nachstrich, pro Streuzentner 2,50 (2,80), Breitstrich 2,70. Wiesenhalm, hiesiges oder Thür., beste Sorten 3,75 (4,25), gute trennde Sorten 3,60 (3,75-4,00). Altsenhalm, spätes, bester Schnitt, beste Sorten 3,50 (3,75-4,00), streu, in 200 Ztr.-Lad (100 Ballen) getrocknet, frei Bahn hier, in einzelnen Ballen von Lager hier 1,75 Mark. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,70, im einzelnen von Lager hier 3,25 Mk.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 8. August abends 1,00 m. 9. August morgens 1,00 m.

Teleph.-Rut
811 u. 1277.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge für das In- u. Ausland. Beste Informationen. Abteilung für Kohlen- und Kalk-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedwien.

Berliner Börse

vom 9. August.

Bankd. 4. Lomb. 5. Privatd. 3 1/2

Wechsel.

Amerikan 100 P. 8 T. —

Brisan. Antw. 100 P. 8 T. —

Brasil. Antw. 100 P. 10 T. —

Frankf. Antw. 100 P. 8 T. —

London 11. 8 T. —

do. do. 3 M. —

New-York 1 Doll. vista —

Paris 100 Fr. 8 T. —

Schw. 100 Kr. 8 T. —

Petersburg 100 R. 8 T. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wien 100 S. 8 T. —

Wien 100 S. 3 M. —

Wormser do. 1904 99,90

Kur-u. Neumark. alt. do. 99,90

do. do. Com.-O. 99,90

Landesk. Kur.-F. do. 99,90

do. do. do. 99,90

West-Schlesische 4 77,52

Halle-Weitzsch. Obf. 3 77,52

Böhm. Nrd. Gold-O. 3 77,52

Dux-Frager 4 68,80

Südöster. Lomb. Pr. 2 58,80

Wagener-Domb. Pr. 4 100,00

Pr. Schick. Gold-O. 4 91,90

Frankenka. F. Pr. 3 91,90

Wladikawka 1897 P. 4 91,20

Antoniow I. Pr. 4 99,40

do. II. Pr. 4 100,00

Italien. Eisenb. Pr. 2 172,50

do. Mittelmeerb. Pr. 4 200,00

Portugiesen v. 98 Obf. 4 80,60

Süd-Paz. Pr. Lien. 4 140,20

S. Louis v. S.F.R. 1861 4 200,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf. 6 133,70

Nord. Lloyd-Akt. 9 99,90

V. Elbe u. Saale-Sch. 1 74,25

Bank-Aktien.

Berg. Mark. Eiberfeld 8 161,00

Berliner Handels-A. 9 171,00

do. Hyp.-Bank A. 9 124,30

do. B. 9 124,30

Bresl. Disk.-Bank 6 111,00

Com. u. Disk.-Bank 6 118,00

Darmst. Bk. Markt. 6 127,10

Düsseld. Bk. Markt. 6 127,10

Deutsche Bank 12 284,90

do. Oberesahle 9 171,75

Disk.-Comm. Akt. 9 189,90

Dresdner Bank 12 182,00

do. Bankverein 9 165,60

Essener Kreditanst. 9 175,00

Gothor. Grundkr. 9 175,00

Leipzig. Kreditanst. 9 175,00

Magde. Bankverein 9 113,50

Mitteldeutsch-P. B. 7 125,25

Mittel. Kreditanst. 9 125,25

Nationalb. f. Deutl. 7 127,25

Oest. Kreditanst. v. 11 205,60

Petersburg. Disk. B. 11 205,60

Preuss. Boden-Kred. 8 164,90

Centr.-Bod.-Kr. 9 199,90

Reichsbank 5 538,10

Russ. B. f. ausw. Hand. 10 189,70

Sächs. Bankverein 7 183,25

Schles. Bankverein 7 183,25

Wiener Bankverein 7 183,25

Berl. Hyp.-Pabr. Ser. VIII/VIII ant. B. 1918 4 64,80

Brauerei-Aktien.

Sauggasmotorenanlagen

für Anthracit, Koks, Braunkohlenbriketts, Holzkohle u. s. w.
Kgl. Preuss. Goldene Staats-Medaille.



Präzisionsmotoren für Leuchtgas, Benzin, Benzol, Spiritus u. s. w.

Brüssel 1910: Grand Prix.

Gasmotoren-Fabrik Akt.-Ges. Köln-Ehrenfeld (vorm. C. Schmitz).

über 100.000 PS. im Betrieb.

Dieselmotoren.

Ziehung uniderruflich 23. August 1911 in Kiel.
2. Schleswig-Holsteinische Pferde-Lotterie
3201 Gewinne im Gesamtwert von Mark

100000
4 Equipagen und 49 Pferde im Werte von Mark

63500
sowie 3216 Silbergewinne im Werte von Mark

16500
I. Hauptgewinn: 1 Vierspanner, II. Hauptgewinn: 2 Zweispänner.

10000 5000
Los 50 Pf. 11 Lose aus verschiedenen Tausenden 5 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfohlen und versendet.
General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr
Schleswig-Holsteinische Lose auch zu hab. in all. Lotteriegeschäften.

Grundstücke.

Königstr. 6

2000 qm. Zentrum, Bahnhofs, mit neuen hellen Fabrikflächen, herrschaftl. Vorderhaus, großer Bauplatz, gegenüber alter, Prom.-Anlagen, im ganzen oder geteilt zu verkaufen.
C. Rich. Ritter.

Woll, Weiß u. Kurzwaren-Geschäft.

70 Morgen mit Baumgut und guter Ernte, 20000 Mk. Anpflanzung, sofort zu verkaufen durch Wilhelm Bauer, Naumburg a. S., Gr. Georgenstraße 29.

Wohnhäuser

mit Materialwarengeschäft und groß. Gausgarten mit befallenen oder getrennt zu verkaufen oder Geschäft nach Wohnung p. 1. Okt. zu vermieten.
C. Graese, Mühlentien 1, D. Langenlatastraße 77.

Großer Berlin 1

neu renov. Wohnung, 2. Etage, 4 Zim., Mädchenz., Bad u. sonst. Zub., zum Preise von 700 Mark per 1. Juli zu vermieten.
Königsstr. 12 II. 9 Innenk., Badewimm., Gas u. elektr. Licht, 1. Okt. zu verm. Näh. I. Etage.

Herrlich. Wohn., Auguststr. 5 I. Et.

3 Zimmer, Küche, Nebenzimmer, Badewimm., Gas, sofort zu vermieten. Frontal, auch mit Stallung für 2 Pferde.
Schuppen mit Gleisanlagen von Mk. 100 pro qm zu Pflanzstr. 53, neben Engel & Bone, zu verm. Näh. C. Rich. Ritter, Königsstr. 9, Tel. 478.

Manarthen-Wohnung

5 Zim., Küche, Bad, Innenk., 1. Etage, Richard Wagnerstr. 43, per 1. Okt. 1911 zu verm. Näh. beim Hausmann, Heiligt. oder Bohrer, 18 im Vögelgäßchen.

Blumenhändler, 4 I. Et.

7 1/2 Zim., Küche, Speisek., Bad, Veranda u. Bootplatz, 1. verm. 10-2 Uhr. Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenz., reichlich Zubehör, per 1. 10. Rüdler, Rauschstr. 2.

Entgehende Schmiede

mit 2 Feuerkr., da Feuerkr. sich 2. Rangs liegen will, 1. Septemb. zu veräußern.
Ernst Steinmetz, Schwäbe a. Serra, Schrickmiedemittel.

30000 Mark
bisher 450000 Mark Sparausgleich gef. Angebote unter B. H. 5126 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Königsstraße 1 III

Wohnung zum 1. Oktober 1911 zu vermieten. Preis 400 Mk. Näheres Rathenstr. 19 ut., Zimmer 47.
Der Wagnitz.

Herrschaftl. Wohnung

1. Etg. Merseburgerstr. 107, 6 Zim., Mädchenz., Bad, u. sonst. Zub., zum Preise von 700 Mark per 1. Juli zu vermieten. Näh. Rüdler, Königsstr. 12 II. 9 Innenk., Badewimm., Gas u. elektr. Licht, 1. Okt. zu verm. Näh. I. Etage.

Moderne 3-5 Zimmer-Wohnungen

mit allen neuesten Einrichtungen, in bester Wohnlage, alle modern. Anst. sind preiswert p. 1. Okt. zu vermieten. Weitererwähnte finden beim Bau noch reichliche Gelegenheit. Ein- oder zwei- u. dreiz. an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Mietsgesuche.

Frdl. möbl. Zimmer, Näh Hauptbahnhof, sucht, 15. Aug. junges Dame, 20. im Preis unter C. 5010 an die Exp. d. Ztg.

Offene Stellen.

1. Ämliche

Bürgerliche Krank-Vers. Kasse (E.H.) Leipzig
Verwalter allerorts gesucht. 300000 Mark. Verwalter allerorts gesucht.

Reisender

zum Besuch der Landbankgeschäft gesucht. Off. sub U. W. 5103 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erb.

Reisender

Monatlich 500 M. Verdienst, kein Kapital, kein Laden nötig, alles Bahner gegen Einzahlung v. 1.10 Mk. von R. W. Aurich, Chemnitz & Schönan.

Tüchtiger Bandagist

für Orthopädie, Bandagen und Leibbinden kann sofort dauernde und gute Stellung erhalten.
Albert Peter, Witten.

Säbblendenfabrik

sucht einen tüchtigen Vertreter zum Besuche der Malerkundschaft.
Offerten unter Ko. 2269 an Rudolf Mosse, Elberfeld.

Kommis-Geisnd.

für mein Stolotulwaren-Geschäft suche ich p. 15. August einen jüngeren Verkäufer.
Weipfels a. S. Paul Billhardt.

Tüchtige Masch.-Schloßer, Dreher, Hobler und Fräser

bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
Masch.-Fabr. A. Gumbert & Co., Leipzig, Wollfenerstr. 18.

Lehrling

für Kolonialw. u. Sandespost-Geschäft, energ. mit nur guter Schulbildung gesucht. Bewerber im Einjähr.-Prüfungsjugnis bes. vortzugl. Offert. unter D. 5011 an die Expedition des Blattes.

Modistin?

Am liebsten geliebte junge Dame, welche selbständig zu arbeiten vermag, wird per 15. September zu engagieren gesucht. Anschreiben samt Referenzen, Verteilung von Hefenbacher-Prof. Pakettfahrt (Hilfmann & Vorens), Tel. 53. Neu erschienen in 12. Auflagen. Die Vernehmung des kolumbischen Lebens von Dr. M. Raschke. Nur für Erwachsene. Bezug in versch. Kuvert geg. Eins. v. 70 Pf. in Briefen durch d. Modistin, Verlag D. Schönlender & Co., Berlin N. W. 87.

Stellen-Gesuche.

Männliche

Jünger Kaufmann

der mit der Buchführung u. allen anderen Kontorarbeiten bestens vertraut ist wünscht sich per 1. Oktober zu veranlassen. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Off. erbeten unter Chiffre N. 4998 an die Expedition dieses Blattes.

Grappapapei

(Naf) mit rotem Schöneung entlohen. Gegen gute Bezahlung abzugeben.
Eddtr. B. II.

Hochzeits-u. Paten-Geschenke.

Gr. Ulrich-Goldachmidt Klinz, strasse 41, gegenüber Brummer & Benjamin.

Unterricht.

Arbeitsstunden
tägl. von 3-5, monatlich 8-10 Mk.
Humboldtstr. 40, I.

Nachhilfe und Privatkunden

in allen Fächern, a. Sprachen, für Kinder u. Damen d. 1. u. 2. ord. Lehrerin. Humboldtstr. 40, I.

Heu u. Stroh

liefert zu billigen Preisen in Schlangen.
Otto Noll, Postgassehandlung, Güsten i. Anh. Fernspr. 210.

Unverwundlich Linoleum durch Gummi-Politur

Kein anderes Produkt ersetzt Gummi-Politur Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 30.
Zu haben in Drogerien!

Schnelle Heirat

wünscht viele verm. Damen. Herren, welche sich ohne Vermählung wollen sich melden. H. Rothenberg, Berlin, N. W. 23 g. 1. Altes diebst. Ende nächster Woche. Anschluss nach Marienbad. Off. erb. H. Z. v. Hoff, Giesebau.

Ich habe meine Wohnung von Rannischstrasse 1 verlegt nach **Reilstrasse 18, I.** und halte meine Sprechstunden ab täglich 8-10, 2-3, ausserdem Dienstag, Mittwoch und Sonnabend 8^{1/2}-7^{1/2}, Sonntags nur vormittags 8^{1/2}-9^{1/2}.
W. Lorenz, prakt. Arzt.
Filiierter Arzt des Krankenkassenverbandes.

Massagen
werden gemüthlich ausgeführt von J. Mücke, langjähriger Massageur, in Frauenleben erfahren. Ludw. Buchererstr. 39. ut.

Zurückgekehrt Dr. Kloetzsch.
Von der Reise zurück.
Dr. Saenger,
Spezialarzt für Asthmatiker, Hugelberg, Kistnerstr. 75.
Zurückgekehrt Dr. Schwenke.

Von der Reise zurück.
Dr. Gutsche.
Von der Reise zurück.
A. Bothe, künftler.
An der Universität 3. I. Sprechstunden von 9-1 u. 2-5.
Tamm, Waffler u. Bühnen-ingenieur, Schillerstrasse 12, I.

Verlobungserine.
Juwelier Tittel, Schmeiftr. 12, Ecke Bayenstr. Fernsprecher 3465.

Familien-Nachrichten.
Nachruf.
Am 7. August verstarb im Alter von 75 Jahren der Lehrer em.
Herr H. Ostwald,
Ehrenmitglied des Hall. Lehrvereins.
Der Lehrverein und der Pestalozzi-Verein verlieren in dem Verstorbenen nicht nur einen ihrer Gründer und früheren Vorsitzenden, sondern auch einen ihrer eifrigsten Mitglieder, das bis zuletzt unsere Versammlungen regen besuchte und an unseren Bestrebungen regen Anteil nahm.
In dankbarer Erinnerung der Verdienste des Geschiedenen um beide Vereine rufen wir ihm ein herzliches Lebewohl in die Ewigkeit nach.
Ehre seinem Andenken!
Halle a. S., den 8. August 1911.
Der Vorstand des Hall. Lehrvereins.

Statt besonderer Meldung.
Am Dienstag abend 1/2 6 Uhr verunglückte beim Baden unser einziger, herzenguter Sohn, der Sekundaner
Wilhelm Hecht
im Alter von 16 1/4 Jahren.
Dies zeigt schmerzhaft an
Lehrer Karl Hecht und Frau.
Halle a. S., den 9. August 1911.
Richard Wagnerstr. 24.
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 3/4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Für die zahlreichen, durch Wort und Tat kundgegebenen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.
Insbesondere danken wir noch Innigst Herrn Pastor Witte für seine von Herz zu Herz gehenden, trostreichen und erhebenden Worte.
G. Lüders, Spark-Kassierer, und Angehörige.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen unseren wärmsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Minna Lüttig geb. Hahn.